

- ☐ **Beschluss**
- ☐ **Wahl**
- ☒ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 53/005/2023

öffentlich

Fachbereich: Gesundheitsamt Bearbeiter/in: Susenburger, Ruzica, Dr.	Datum: 30.03.2023 Az.: 53-1
--	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Gesundheitsausschuss	04.05.2023	Kenntnisnahme

Sachstandsbericht des Gesundheitsamtes

Finanzielle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Auswirkung auf Kennzahlen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Klimarelevanz	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Fachbereich: Gesundheitsamt Bearbeiter/in: Susenburger, Ruzica, Dr.	Datum: 30.03.2023 Az.: 53-1
--	--------------------------------

Sachstandsbericht des Gesundheitsamtes

Anlass der Vorlage:

Die Informationsvorlage soll über die aktuellen Themen der Abteilungen des Gesundheitsamtes berichten.

1. Abteilung 53-1 „Gesundheitsmanagement“:

a) Masernschutz (Stand 05.04.2023)

Mit Datum vom 22.02.2023 haben 721 von den Einrichtungsleitungen gemeldete Personen Anhörungen zum Ordnungswidrigkeitenverfahren mit Frist bis zum 14.03.2023 erhalten. Neben Stellungnahmen zur Anhörung wurden auch Rückmeldungen mit Immunitätsnachweisen erbracht. In den Fällen der nachträglichen Nachweiserbringung wurde das Verfahren daher bei 426 Personen (Stand 05.04.2023) eingestellt.

Aktuell sind also noch 295 Personen ohne Nachweis (Stand 05.04.2023), diverse Fristen sind noch abzuwarten.

Fälle, wo die Frist verstrichen ist bzw. kein anzuerkennender Nachweis eingereicht wird: Sukzessive Abgabe der Ordnungswidrigkeitenverfahren an die Bußgeldstelle zur weiteren Bearbeitung. Nach aktuellem Stand betrifft dies zu rund 95 % Fälle aus dem KJGD-Bereich¹ und zu rund 5 % Fälle aus dem AÄD².

Am 03.04.2023 wurde außerdem bereits parallel damit begonnen, gegenüber Personen, die der Schulpflicht unterliegen (KJGD-Bereich), die Zwangsgeldverfahren einzuleiten.

Die betroffenen Fälle des AÄD sollen ebenfalls kurzfristig eine Anhörung zum beabsichtigten Betretungs-/Tätigkeitsverbot erhalten.

Es werden laufend weitere Personen ohne Nachweis über einen ausreichenden Masernschutz über die Einrichtungsleitungen gemeldet. Diese werden nach dem erläuterten Verfahren bearbeitet.

b) Gesundheitsförderung

Das seelisch gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen hat unter der Corona- Pandemie weiter an Bedeutung gewonnen.

Daher passt das *Sachgebiet Gesundheitsförderung* derzeit Angebote im Bereich der seelischen Gesundheit im Rahmen der personellen Möglichkeiten weiter an.

Bisher wurde seit 11 Jahren wird das 5-tägige Seminar „Seele stärken“ für Erzieherinnen angeboten. Ende März wurde das stark nachgefragte Angebot mit sehr guten Rückmeldungen abgeschlossen.

Weitere Fortbildungsangebote für Kitas sind u.a. „Schwierige Elterngespräche“, „Stärkung der Resilienz von Kindern und Fachkräften“, „Psychomotorik“.

Bei den psychomotorischen Fördergruppen „Stark und gesund“ (eine Kooperation mit dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Kitas, Sportvereinen und Eltern) werden Kita-Kinder mit besonderem Bedarf (kein Therapiebedarf) im sensomotorischen und sozial-emotionalen Bereich ein Jahr lang in Kleingruppen wöchentlich über Bewegung

¹ Dem KJGD werden Kinder und Jugendliche bis <18 Jahre zugeordnet.

² Dem AÄD werden Erwachsene ab 18 Jahre zugeordnet.

in ihren Persönlichkeitsbereichen gefördert. Im Sommer endet der 12. Durchlauf - wegen des derzeit Fachkräftemangels in sieben Städten. Aktuell werden qualifizierte Honorarkräfte gesucht.

NEU: Programm „Stärkende Lebenswelten für die seelische Gesundheit von Kindern“

Das Kreisgesundheitsamt hat sich erfolgreich für die Beteiligung an dem Programm des Landesentrums Gesundheit NRW beworben.

Ziel ist, die Vernetzung und die Verantwortlichkeiten auf kommunaler Ebene für die seelische Gesundheit von Kindern zu stärken und dieses an Hand eines konkreten Programms zu erproben. Ab 2024 soll das Elternprogramm „Schatzsuche“ zur Resilienzförderung von Kindern (entwickelt durch die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.) in Kitas im Kreis Mettmann umgesetzt werden.

2. Abteilung 53-2 „Zahnärztlicher Dienst“:

a) Reihenuntersuchungen

Die zahnärztlichen Reihenuntersuchungen in den Grundschulen sind zu 65 % bereits erfolgt. Die Grundschulen sind flächendeckend bis zum Schuljahresende terminiert. Ebenso werden Termine in den Kitas angeboten.

Es gibt weiterhin Ausfälle in zwei Teams des ZÄD (Velbert und Monheim/Langenfeld) durch längerfristige Erkrankungen der Mitarbeiter*innen. Eine Kompensierung wird angestrebt, indem eine ZMFA in Velbert einspringt und umgekehrt eine Zahnärztin in Monheim/Langenfeld Termine übernimmt. Eine vollständige Kompensierung wird nicht möglich sein.

Die Untersuchungen in Ratingen sind mittlerweile voll gestartet.

Die Planungen für eine Nutzung von zahnärztlichen Spiegeln, weg von Einwegartikeln und Müll hin zu Medizinprodukten, die aufbereitet werden können, laufen.

b) Projekte im Rahmen der ÖGD-Pakt-Stelle

Die beiden neuen Kolleginnen in Ratingen sind in das Projekt Sekundarstufe 1 eingebunden worden. Es wird hier gerade ein Programm erstellt und nach ersten Terminmöglichkeiten gesucht.

>> Projekt Gute Zähne in Sekundarstufe 1

Zahnmedizinische Aufklärung und Gesundheitsbildung bei Heranwachsenden als wichtiges Instrument, um ein Bewusstsein für Mundgesundheit zu schaffen.

Im Fokus steht die bedarfsgerechte Wissensvermittlung über Zahn-, Mund-, Kieferkrankheiten sowie die Vorstellung von Maßnahmen und Instrumenten für die tägliche Mundpflege. Zur konkreten Ansprache werden Erkrankungen vorgestellt, die bei Vernachlässigung einer suffizienten Mundhygiene sowie durch Noxen wie Alkohol, Nikotin und Konsum sonstiger relevanter Substanzen entstehen können. <<

c) Gutachterbereich

Die beiden Zahnärztinnen in Ratingen werden in den Bereich zahnärztliche Begutachtung weiter eingearbeitet.

3. Abteilung 53-3 „Kinder- und Jugendärztlicher Dienst“:

Die Schuleingangsuntersuchungen schreiten weiter voran, 70% der Untersuchungen sind abgeschlossen. In Monheim ist die Elternzeitvertretung der KJGD-Arztstelle zum 01.04.2023 gelungen, für Ratingen-Lintorf zum 01.04.2023 die Erweiterung der KJGD-ärztlichen Stellen (19,5Std.) aus dem Pakt ÖGD.

Die Auswirkungen des Wegfalls des Begleitenden Dienstes werden in der täglichen Arbeit immer deutlicher. Im Tagesgeschäft werden wir häufiger auf unterversorgte Kinder der Behinderung aufmerksam.

Die Erstsprachen, welche die Kinder bei den Untersuchungen im Jahr 2022 gesprochen haben, wurde als Grundlage für zukünftige Übersetzungen des Dienstleistungsangebotes genutzt.

4. Abteilung 53-4 „Amtsärztlicher Dienst“:

Nach dem Umzug ins VG X sind die Aufgaben im Zentralen Gutachterdienst in Erkrath vollumfänglich wiederaufgenommen worden.

Stellenvakanzen im Amtsärztlichen Dienst konnten erfolgreich besetzt werden und die neuen

Kolleginnen in den Nebenstellen stärken das Team des AÄD.

Die Anzahl an Untersuchungsaufträgen nimmt in den letzten Monaten zu. Insbesondere im personalwirtschaftlichen Bereich gibt es zunehmend komplexe und anspruchsvolle Begutachtungsaufträge.

Das Angebot für die gesundheitlichen Beratungen in der Prostituiertenberatungsstelle wird weiterhin sehr gut angenommen.

5. Abteilung 53-5 „Sozialpsychiatrischer Dienst“:

a) Frau Dr. Sakellariou übernimmt ab dem 01.05.2023 die Abteilungsleitung.

b) Dezentralisierung und Ausweitung Präventionsprogramms „Was heißt denn hier verrückt? - Ein Schulprojekt zur Stärkung der seelischen Gesundheit“.

Seit 10 Jahren bieten wir allen weiterführenden Schulen im Kreis Mettmann die Möglichkeit an, das Schulpräventionsprojekt zu nutzen. Dabei stehen unter der Federführung des SpDi im Kreis Mettmann der Klasse an einem Projekttag dann mindestens eine psychiatrische Fachkraft sowie ein/e Betroffene/r und je nach Verfügbarkeit ein/e Angehörige/r für die Durchführung des Projektes zur Verfügung.

Auf interaktive und altersgerechte Art und Weise werden an diesem Tag dann die Kinder u.a. über psychiatrischen Krankheitsbilder aufgeklärt und über Anlaufstellen und Hilfsangeboten informiert mit dem Ziel Vorurteile und Stigmatisierung psychisch kranken Menschen abzubauen. Vor der Coronapandemie nur an wenigen Schulen regelmäßig durchgeführt. Nach der Pandemie sind die Anfragen so rasant gestiegen sind, dass wir eine Umstrukturierung des bestehenden Projektes anstreben. Um den Bedarf der Schulen im gesamten Kreis Mettmann zu decken, haben wir uns für die Dezentralisierung des Projektes entschieden mit einem zuständigen SpDi Mitarbeiter (Fachkraft) je Standort und Einbindung von angestellten Ex-In Mitarbeiter*innen (Betroffene) der örtlichen SPZ. Diese Dezentralisierung und Ausweitung des schon seit Jahren bewährten Projektes erschwert sich z.Z. durch die mangelnde Refinanzierung der SPZ Mitarbeiter*innen für das Projekt.

6. Abteilung 53-6 „Gesundheitsschutz“

a) Personaleinsatz

Das Sachgebiet „Pandemiemanagement“ der Abteilung 53-6 wird nach derzeitiger Planung zum 30.04.2023 aufgelöst. Den weit überwiegenden Teil der bisherigen Aufgaben übernehmen ab dem 01.05.2023 die Mitarbeitenden des Sachgebiets Hygiene.

Ein Teil der Beschäftigten wechselt in neue, z.T. befristete Stellen innerhalb und außerhalb der Kreisverwaltung. Andere Mitarbeitende haben noch keine neue Beschäftigung gefunden.

b) Rechtliche Rahmenbedingungen

Seit dem 28.02.2023 können Schnelltests nicht mehr über die Kassenärztliche Vereinigung abgerechnet werden, so dass die Schnellteststellen ebenfalls zum 28.02.2023 ihre Tätigkeit einstellen.

Mit dem Rückgang der Testungen sinkt auch die Inzidenz:

Stand: 05.04.2023 11.04.2023

Deutschland 21,9 9,8

NRW 20,9 8,1

Kreis Mettmann 24,4 11,6

Quelle: Robert-Koch-Institut

Die letzten Corona-Regelungen, die noch im Infektionsschutzgesetz definiert waren, liefen am 07.04.2023 aus. Insbesondere die Maskenpflicht ist nunmehr in allen Bereichen aufgehoben.

c) Impfbus / Material

Für den Impfbus gab es leider keine zukünftigen Einsatzmöglichkeiten. Für den Bus musste zudem mit erheblichen Instandhaltungskosten gerechnet werden.

Der Impfbus konnte am 04.04.2023 unter großem medialen Interesse an einen Bochumer Verein übergeben werden, der ihn in der Ukraine zum Einsatz bringen wird.

Mit Zustimmung der Bezirksregierung Düsseldorf konnte auch weiteres Material wie Schutzkleidung, Einwegspritzen usw. verschenkt werden, so dass es noch genutzt werden kann.